

# Werner Vogd

# Gehirn und Gesellschaft

**VELBRÜCK  
WISSENSCHAFT**

Werner Vogd  
Gehirn und Gesellschaft



Werner Vogd  
Gehirn und Gesellschaft

**VELBRÜCK  
WISSENSCHAFT**

Dieses Werk ist im Open Access unter der Creative-Commons-Lizenz  
CC BY 4.0 lizenziert.



Die Bestimmungen der Creative-Commons-Lizenz beziehen sich nur auf das Originalmaterial der Open-Access-Publikation, nicht aber auf die Weiterverwendung von Fremdmaterialien (z.B. Abbildungen, Schaubildern oder auch Textauszügen, jeweils gekennzeichnet durch Quellenangaben).

Diese erfordert ggf. das Einverständnis der jeweiligen Rechteinhaber.

© Werner Vogd

Publikation: Velbrück Wissenschaft

Erste Auflage 2026

Velbrück Wissenschaft in der Velbrück GmbH Verlage, 2026

Meckenheimer Str. 47 · 53919 Weilerswist-Metternich

info@velbrueck.de

www.velbrueck.de

Printed in Germany

978-3-95832-447-3

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

# INHALT

<b>Einleitung</b>	7
<b>I Die gesellschaftliche Reflexion der Hirnforschung</b>	29
1 Polykontextualität	33
2 Recht	53
3 Medizin	75
4 Erziehung	82
5 Massenmedien	93
6 Politik	105
7 Wirtschaft	117
8 Religion	126
9 Wissenschaft	150
10 Epilog: Kontexturen des Gehirns in Gesellschaft	161
<b>II Figurationen der Subjekt-Objekt-Dichotomie</b>	165
1 Am Anfang steht der Dualismus	168
2 Die Psychologie	184
3 Die modernen Kognitionswissenschaften	200
4 Naturalisiertes Bewusstsein	217
<b>III Symbolische Integration von Hirnwissen</b>	233
1 Explosion der Wissensproduktion	237
2 Unsicherheitsabsorption durch Netzwerke und symbolische Formen	243
3 Experimentalsysteme und ihre Grenzen	251
4 Komplexe Hirnwissenschaft	257
5 Synthesen	266
<b>IV Gefühl und Gesellschaft</b>	285
1 Die Neurobiologie der Gefühle	287
2 Das Gefühl in der soziologischen Theoriebildung	308
3 Soziologie und Affekt	328
<b>V Neurophänomenologie – oder das Bewusstsein als soziales Organ</b>	341
1 Phänomenologie des Zeitbewusstseins	345
2 Neurophänomenologie	351
3 Deskriptive Rekursionen	360
4 Bewusstsein als soziales Organ?	363
<b>Epilog</b>	371
<b>Literatur</b>	389
<b>Personenregister</b>	415

Hiermit möchte ich Jonathan Harth für die kritische  
Durchsicht des Manuskripts danken. Dank gebührt ebenso  
Dirk Baecker, Christian Grüny, Uwe an der Heiden sowie Dirk  
Rustemeyer für wertvolle Hinweise zu den einzelnen Kapiteln.

Berlin, den 1. Dezember 2009    Werner Vogd